**Erläuterungen zum Lehr- und Forschungsgebiet der
künstlerisch-wissenschaftlichen Professur „Performative Design Research“
im Fachgebiet »Theorie und Geschichte«**

Die Professur »Performative Design Research« ist im Fachgebiet »Theorie und Geschichte« angesiedelt. Ihr Fokus liegt auf dem Entwurfshandeln, soweit es als Prozess sichtbar oder in Prototypen dingfest und damit öffentlich wird. Die Stelle ist sowohl forschend als auch lehrend angelegt. Designforschung soll hier verstanden werden in zwei Hinsichten: Erstens als Startbahn, um Gestaltungsprozesse in den Wissenschaften und im Design auf ihre jeweiligen Besonderheiten hin zu untersuchen und deren je spezifischen Erkenntnispotentiale methodisch aufzuklären. Die Ergebnisse dieser Aufklärungsarbeit sollen den Forschenden in den Wissenschaften und im Design zurückgespiegelt werden. Zweitens sollen Forschungsprozesse und Forschungsergebnisse sowohl im Design wie auch in den Wissenschaften anderen Expertisen und Akteursgruppen so geöffnet (dargestellt/performed) werden, dass Stellungnahmen, Kritik, Kooperation und für bestimmten Situationen auch ein Eingreifen und ein Miteinander möglich wird.

Tatsächlich stecken beide Aspekte - die Gestaltung als Basis von Erkenntnisproduktion in den Wissenschaften und im Design einerseits und andererseits die Performance/Darstellung der Prozesse und Ergebnisse der Erkenntnisproduktion in den Wissenschaften und im Design - ineinander und gehen auseinander hervor. "Performance" ("Kommunikation" oder "Darstellung") wird hier als ein integraler Bestandteil von Forschungsprozessen und Forschungsergebnissen begriffen, auch wenn in der Vergangenheit das kommunikative und kollaborative Potential von Prototypen, offenen Laborsituationen, den Medien und Anordnungen von Experimenten wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Genau diese Geringschätzung soll durch die Tätigkeit der ausgeschriebenen Stelle überwunden, als ein produktives Moment von Forschung erschlossen und methodisch zugänglich gemacht werden. Dazu kann auch gehören, Forschungsprozesse und Forschungsergebnisse aus den Wissenschaften und dem Design für Experten aus anderen Forschungsfeldern, Amateuren und Nichteingeweihten gesondert aufzubereiten und zugänglich zu machen.

In der Lehre an der **weißensee kunsthochschule berlin**, aber auch in Projektzusammenhängen des Exzellenzclusters sollen in diesem Sinne Erkenntnisse erzeugt und Methoden der Performance von Forschung und ihrer Ergebnisse durchgespielt werden.

In Forschung und Lehre wird es darauf ankommen, sich in Forschungsprozesse von Natur-, Ingenieurs- und Geisteswissenschaften verstehend einzufügen, darin die gestaltenden Momente zu markieren und das performative Potential dieser Forschungen anderen Akteursgruppen aufzuschließen. Erfahrungen mit der Performance von Forschungsprozessen im Design und in den Wissenschaften wurden bisher selten explizit gemacht. Sie sind dem Entwurfshandeln im Design oft implizit, finden zumeist in Präsentationen, Ausstellungs- und Publikationsformaten, sowie in Zusammenhängen der Lehre eine methodische Formulierung und Erprobung.

Der/die Stelleninhaber_in wird maßgeblich in die Lehre des Fachgebietes »Theorie und Geschichte« eingebunden, mit Anknüpfung an Inhalte des Clusters „Matters of Activity“.